Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 80 (1929)

Heft: 10

Artikel: Über die Verbreitung der Lärche im Kanton Graubünden

Autor: Enderlin, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-767836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

80. Jahrgang | Oktober 1929 | Nummer 10

Über die Verbreitung der Lärche im Kanton Graubünden.

Von F. Enderlin, Kantonsforstinspektor in Chur.

Die Absicht, über das Vorkommen der Lärche in Graubünden in unserer Zeitschrift etwas zu veröffentlichen, ist nicht neu. Infolge starker Inanspruchnahme mit dienstlichen Arbeiten mußte dieselbe immer wieder unausgeführt bleiben. In jüngster Zeit ist nun eine bezügliche Anregung von Herrn Dr. Flury, Adjunkt der eidgenössischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen in Zürich ausgegangen, welcher sich die verdienstliche Aufgabe gestellt hat, in einer Abhandlung auf die forstliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Lärche hinzuweisen. Dr. Flury geht dabei mit Recht von der Erwägung aus, daß die Lärche eine der wertvollsten Nadelholzarten in unseren Gebirgsgegenden ist und auch in tiefern Lagen vermehrte Beachtung verdient und vielerorts als eine standortsgemäße Holzart anzusehen ist.

In der Annahme, daß die genaue Kenntnis des Vorkommens der Lärche in einem größeren Gebirgskanton für eine Untersuchung über die forstliche und volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Holzart nützlich sein könne, haben wir in den öffentlichen Waldungen des Kantons Graubünden nachstehende Erhebungen angestellt. Als Grundlage diente eine große Zahl von Bestandesauszählungen, die im Sinne der „Instruktion für Errichtung und Revision von Wirtschaftsplänen über die Waldungen im Kanton Graubünden vom 1. Mai 1907" durchgeführt worden sind.

Für die öffentlichen Waldungen des Kantons Graubünden kann der Holzvorrat auf Grund einer approximativen, nieder gehaltenen Schätzung mit 22 Millionen Festmeter angegeben werden, wovon auf eingerichtete Waldungen, soweit dieselben in diese Untersuchung einbezogen wurden, eine Gesamtmasse von 13.064.889 Festmeter Taxationsmasse entfallen. Die Stammzahl beträgt 18.998.380, wovon 69 % Fichten, 11 % Lärchen, 10 % Föhren, 4 % Tannen, 3½ % Arven und 2½ % Laubhölzer. An der Gesamtmasse von 13.064.889 Festmetern ist die Lärche mit 1.962.877 Festmetern beteiligt.

Stark verbreitet ist die Lärche im Kt. Graubünden im Forstkreis Zuoz, Engadin, von Ponte-Campovasto nach Zernez bis ins Münstertal. Auch im Forstkreis Schuls von Süs über Schuls nach Samnaun und im

Forstkreis Samaden mit dem obern Oberengadin Sur Fontana merla. Im Bergell und im Bezirk Bernina ist die Lärche ebenfalls stark vertreten. Dann folgen die Forstkreise Davos-Filisur und Bonaduz, dann Herrschaft 5 Dörfer, Tiefencastel, Plessur, Thusis und Moesa.

Am schwächsten ist die Lärche vertreten in den Forstkreisen Disentis und Ilanz, d. h. im Vorderrheintale Ob dem Wald, wo in vielen Gemeinden und Forstrevieren fast ausschließlich die Fichte auftritt. Auch im Forstkreis Prättigau ist die Lärche nicht stark verbreitet, in welchem Tale die Fichte, in untern Lagen etwas gemischt mit Weißtanne und Buche, ebenfalls stark vorherrschend ist.

Aus dieser Aufstellung ergibt sich deutlich, daß die Lärche am häufigsten in den Höhenlagen von 1400 m und darüber vorkommt. Die Bestände in dieser Zone sind plenterartig. In der untern Zone kommt die Lärche gemischt mit Fichte und Föhre, in der obern hauptsächlich mit der Arve vor, oder sie bildet reine Bestände, besonders in Weidwaldgebieten.

Ueber die Waldflächen und den Stand der Forsteinrichtung geben folgende Zusammenstellungen Auskunft:

Die Waldfläche des Kantons betrug Ende 1927:

Gemeinde- und Korporationswald	139.583 ha
Staatswald	221 ha
Nationalpark	4.126 ha
Privatwald	11.878 ha
Zusammen	155.808 ha,

wovon 111.366 ha produktive Waldfläche. Davon sind 70.755 ha eingerichtet = 63,50 % und 40.611 ha nicht eingerichtet = 36,5 %.

Von den 234 Gemeindewäldern in 220 Gemeinden und den 52 Korporationswäldern in 49 Korporationen sind eingerichtet 131 Wälder in 122 Gemeinden und 18 Wälder in 17 Korporationen.

Weitern Aufschluß geben die vier nachstehenden Tabellen; in Tabelle I ist die Vertretung der Lärche in den öffentlichen Waldungen des Kantons Graubünden nach Forstkreisen angegeben, wobei zum besseren Verständnis zu sagen ist, daß bei den eingerichteten Waldungen 131 Wälder in 122 Gemeinden und 18 Wälder in 17 öffentlichen Korporationen einbezogen sind. Die Massen sind bei den eingerichteten Waldungen nach der bündnerischen Massentafel berechnet worden, diejenigen der nicht eingerichteten Waldungen wurden geschätzt. Dann gibt Tabelle II die Verteilung der Stammzahl und Holzmasse der Lärche in den eingerichteten öffentlichen Waldungen nach Stärkeklassen an und in Tabelle III ist die prozentuale Verteilung des gesamten gemessenen Holzvorrates der bis jetzt eingerichteten öffentlichen Waldungen Graubündens nach Holzarten, alles auf Stand Ende 1927 zu finden. Schließlich sind in Tabelle IV die Stammzahlen und Massen nach Stärkeklassen für drei Gemeinden von

zwei Aufnahmen aufgeführt. Man erkennt daraus, daß das Starkholz und der gesamte Vorrat an Lärchen in diesen drei Gemeinden in zwanzig Jahren erheblich zugenommen hat.

Vertretung der Lärche in den öffentlichen Waldungen Graubündens.

Eingerichtet und nicht eingerichtet — Stand auf Ende 1927.

Tabelle I

Forstkreis	Totale produktive Waldfläche	Taxationsmasse total	Hievon eingerichtete Waldungen — Vorrat gemessen				Nicht eingerichtete Waldungen Vorrat geschätzt	
			Zahl d. Wälder u. Wirtschaftspläne	Produktive Waldfläche	Stammzahl	Taxationsmasse	Produktive Waldfläche	Taxationsmasse
	ha	Fm		ha		Fm	ha	Fm
I. Herrschaft (5 Dörfer)	5.433	104.510	11	3.367	81.476	58.010	2.066	46.500
II. Plessur . .	7.199	82.968	13	5.629	111.117	72.968	1.570	10.000
III. Bonaduz .	8.241	157.946	13	7.458	192.891	151.446	783	6 500
IV. Ilanz . .	4.868	13.907	11	1.370	754	1.407	3.498	12.500
V. Disentis .	7.401	5.584	9	3.304	2.568	1.584	4.097	4.000
VI. Thusis . .	7.287	73.650	21	4.897	66.692	65.150	2.390	8.500
VII. Tiefenkastel	7.652	102.714	14	5.286	77.745	81.714	2.366	21.000
VIII. Davos-Filisur	7.259	159.936	8	6 837	215.237	151.936	422	8.000
IX. Prätigau .	10.438	37.977	22	9.329	35.862	37.477	1.109	500
X. Schuls . .	12.041	372.107	5	5.930	390.568	276.107	6.111	96.000
XI. Zuoz . .	10.443	450.791	10	9.037	625.612	419.791	1.406	31.000
XII. Samaden .	11.224	342.296	6	4.338	337.146	234.296	6.886	108.000
XIII. Moësa . .	11.880	58.491	6	3.973	59.777	37.491	7.907	21.000
Im Kanton	111.366	1.962.877	149	70.775	2.197.445	1.589.377	40.611	373.500

(Tabellen II und III siehe folgende Seiten.)

Tabelle IV

Gemeinde	Aufnahme und Periode	Stärkeklasse							
		16–28 cm		30–48 cm		50 u. mehr cm		Total	
		Stammzahl	Fm	Stammzahl	Fm	Stzhl.	Fm	Stammzahl	Fm
Bonaduz	I 1902/21	2.833	819	3.010	3.172	632	1.275	6.475	5.248
"	II 1923/42	3.963	1215	2.121	3.257	967	2.003	8.051	6.475
St. Moritz	I 1905/24	13.869	4009	18.747	18.030	5840	12.855	38.456	34.894
"	II 1929/48	14.468	5062	16.881	16.632	6987	15.597	38.336	37.291
Splügen	I 1907/26	3.199	867	4.173	3.929	1896	3.993	9.268	8.789
"	II 1927/46	3.384	907	4.271	4.090	2170	4.505	9.825	9.502

Verteilung der Stammzahl und Holzmasse
in den eingerichteten öffentlichen Waldungen Graubündens nach Hauptstärkeklassen.

Lärche Stand auf Ende 1927. Tabelle II

Forstkreis	Zahl der Wälder und Wirtschaftspläne	Totale produktive Waldfläche ha	Stammzahl total	Stammzahl pro ha	Taxationsmasse total Fm	Taxationsmasse pro ha Fm	Verteilung nach Hauptstärkeklassen in Prozenten: 16—28 cm Stammzahl	16—28 cm Taxationsmasse	30—48 cm Stammzahl	30—48 cm Taxationsmasse	50 cm und mehr Stammzahl	50 cm und mehr Taxationsmasse
I. Herrschaft (5 Dörfer)	11	3.367	81.476	24	58.010	17	57	23	35	50	8	27
II. Plessur . . .	13	5.629	111.117	20	72.968	13	55	22	37	52	8	26
III. Bonaduz . .	13	7.458	192.891	26	151.446	20	46	18	45	58	9	24
IV. Ilanz . . .	11	1.370	754	1	1.407	1	20	3	35	28	45	69
V. Disentis . . .	9	3.304	2.568	1	1.584	0,5	54	23	40	57	6	20
VI. Thusis . . .	21	4.897	66.692	14	65.150	13	38	11	44	46	18	43
VII. Tiefenkastel . .	14	5.286	77.745	15	81.714	16	35	10	45	46	20	44
VIII. Davos-Filisur .	8	6.837	215.237	31	151.936	22	49	17	43	58	8	25
IX. Prätigau . .	22	9.329	35.862	4	37.477	4	38	12	46	48	16	40
X. Schuls . . .	5	5.930	390.568	66	276.107	47	51	22	42	57	7	21
XI. Zuoz	10	9.037	625.612	69	419.791	46	54	22	37	50	9	28
XII. Samaden . .	6	4.338	337.146	78	234.296	54	47	17	43	52	10	31
XIII. Moësa . . .	6	3.973	59.777	15	37.491	9	54	27	42	62	4	11
Im Kanton	149	70.755	2.197.445	31	1.589.377	22	50,2	19,5	40,5	52,8	9,3	27,7

Prozentuale Verteilung des gesamten gemessenen Holzvorrates der bis jetzt eingerichteten öffentlichen Waldungen Graubündens nach Hauptholzarten.

Stand auf Ende 1927.

Tabelle III

Forstkreis	Zahl der Wälder und Wirtschafts-pläne	Totale produktive Waldfläche ha	Holzvorrat total Fm	Holzvorrat pro ha Fm	Hievon entfallen in Prozenten auf Fichte	Tanne	Lärche	Föhre	Arve	Laubholz
I. Herrschaft (5 Dörfer)	11	3.367	702.184	209	46	18	8	14	—	14
II. Plessur . . .	13	5.629	1.256.469	223	65	18	6	9	—	2
III. Bonaduz . . .	13	7.458	1.504.143	202	66	14	10	8	—	2
IV. Flanz	11	1.370	374.134	273	85	3	1	11	—	—
V. Disentis . . .	9	3.304	760.916	230	97	1	—	1	—	1
VI. Thusis . . .	21	4.897	1.177.170	240	83	7	6	4	—	—
VII. Tiefenkastel . .	14	5.286	1.174.462	222	88	—	7	5	—	—
VIII. Davos-Filisur .	8	6.837	984.625	144	69	—	15	11	5	—
IX. Prätigau . . .	22	9.329	2.410.691	258	90	6	2	—	—	2
X. Schuls . . .	5	5.930	1.030.900	174	57	—	27	15	1	—
XI. Zuoz	10	9.037	974.467	108	35	—	43	4	18	—
XII. Samaden . .	6	4.338	399.316	92	4	—	59	1	36	—
XIII. Moësa . . .	6	3.973	315.412	79	77	8	12	3	—	—
Im Kanton	149	70.755	13.064.889	185	70,5	6,4	12,2	6,3	2,9	1,7

Phot. E. Meerkämper, Sils, Engadin

LÄRCHENWALD RABIUS. Gemeinde Sils (Engadin)
1820 m ü. M. Vorrat pro ha 485 m³

Tiefdruck Brunner & Co. AG. Zürich